



Der Südwesten ist nach den schweren Unwettern im Schockzustand

Gewitter und starke Windböen richteten Südwesten des Landes Schäden an. In den Regionen Tarn und Ariège wurden drei Menschen verletzt, das Departement Gironde ist von Überschwemmungen betroffen. Die Bewohner stehen unter Schock.

Ein Bewohner von Latresne (Gironde) entdeckt mit Schrecken die Schäden an und in seinem Haus nach den Unwettern, die in der Nacht von Donnerstag, 17. auf Freitag, 18. Juni auftraten. Der Fluss, angeschwollen durch die sintflutartigen Regenfälle, durchquerte buchstäblich sein Wohnzimmer. Alle Möbel wurden durch die Wucht der Fluten zerstört. Nichts scheint Widerstand geleistet zu haben. „Wir hatten keine Zeit, zu reagieren. In einer Viertelstunde habe ich hier 50 Zentimeter Wasser gemessen, es war wirklich wie ein Fluss“, sagt der Hausbesitzer gegenüber France Televisions.

Ein Kindergarten komplett zerstört

Mitten in der Nacht wurden die Bewohner der Stadt Latresne, in der Nähe von Bordeaux, brutal geweckt und vom Wasser überrascht. „Wir haben die Sirenen um zwei Uhr nachts vom Rathaus gehört“, sagt ein Anwohner. Es wurde sogar ein Traktor benötigt, um einige eingeschlossene Bewohner zu evakuieren. Am Morgen des Freitag, 18. Juni, versuchten die Schulkinder, ihren Weg zum Unterricht zu finden. Im benachbarten Ort wurde der Kindergarten verwüstet. Schulhefte und Stifte schwammen im Wasser: Das gesamte Schulmaterial ist verloren.

Sintflutartige Regenfälle, Sturmböen, und: Ein Tornado traf sogar eine Ortschaft in der Dordogne. Bei den Gewitterstürmen wurden drei Personen verletzt, darunter ein dreijähriges Kind, das von einem umgestürzten Baum getroffen wurde.